



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz „Vereinsgesetzliches
Ermittlungsverfahren gegen das 'Freie Netz Süd'“

am 10. Juli 2013 in Bayerischen Staatsministerium des Innern

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Seit den frühen Morgenstunden haben **Polizeibeamte** heute im **Auftrag** des Bayerischen **Innenministeriums** zahlreiche **Wohnungen** und **Arbeitsstätten** von **führenden Rechtsextremisten** in **Bayern durchsucht**. Die Aktion erfolgte im Rahmen eines breit angelegten **vereinsgesetzlichen Ermittlungsverfahrens** gegen das **neonazistische „Freie Netz Süd“**. Sie dient dem Ziel, die **Strukturen** dieses **Netzwerkes** weiter **aufzuklären** und **Beweismaterial** für ein Vereinsverbot zu **sammeln**.

Konsequentes
Vorgehen
gegen
Rechtsextremis-
mus

Meine Damen und Herren, die heutige Aktion zeigt erneut, wie **konsequent** und **entschieden** wir **gegen Rechtsextremismus vorgehen**.

Vorbereitung
und Bedeutung

Der Einsatz wurde von uns, dem Bayerischen **Landesamt für Verfassungsschutz** und der **Bayerischen Polizei** umfassend und von langer Hand vorbereitet. Sie ist die **größte** und umfangreichste **vereinsrechtliche Aktion gegen** Angehörige der **rechtsextremistischen Szene**, die es in Bayern je gab.

Umfang

Eingesetzt waren rund **700 Polizeibeamte**, darunter an etwa der Hälfte der Objekte auch **Spezialeinheiten**. Durchsucht wurden mehr als **70 Objekte**, darunter **Wohnungen, Arbeitsstätten und Postfächer**, von **führenden Mitgliedern** des „**Freien Netzes Süd**“, von **Führungskadern** der diesem Netzwerk zurechenbaren **Kameradschaften** und von **herausgehobenen Rechtsextremisten**, die immer wieder bei Aktionen des „Freien Netzes Süd“ auftreten. Sie erfasste damit den **größten Teil** der führenden Angehörigen der **bayerischen Neonazi-Szene**, darunter die der Öffentlichkeit bekannten und im Verfassungsschutzbericht genannten

Vorwurf
Ersatzorganisa-
tion der F.A.F.

Führungsfiguren des „**Freien Netzes Süd**“, d. h. Matthias Fischer, Norman Kempken, Karl-Heinz Statzberger, Sebastian Schmaus, Tony Gentsch, Daniel Weigl, Robin Siener und Martin Wiese.

Ziel

Ziel der Ermittlungen ist es, die **Strukturen** dieses **neonazistischen Netzwerkes** weiter **aufzuklären** und **Beweismaterial** für ein Vereinsverbot zu **sammeln**.

Alle
Regierungen,
alle Präsidien,
BLKA, BayLfV

Die **Aktion**, die um 4.00 Uhr morgens begann, betraf **alle Regierungsbezirke** und **alle Polizeipräsidien** in Bayern, was zugleich verdeutlicht, welche **bayernweite Bedeutung** das „**Freie Netz Süd**“ mittlerweile in der Neonazi-Szene erlangt hat. Der Polizeieinsatz wurde im Auftrag des Innenministeriums vom **Bayerischen Landeskriminalamt koordiniert** und **geführt**. Er beruht wesentlich auf **Erkenntnissen** und **Vorarbeiten** des **Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz**, das das „Freie Netz Süd“ seit seinem ersten Auftreten Ende 2008 beobachtet.

Vorwurf
Ersatzorganisa-
tion der F.A.F.

Die Erkenntnisse des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz bieten **ausreichende Anhaltspunkte** für die Annahme, dass das „**Freie Netz Süd**“ eine **Ersatzorganisation** der von meinem Vorgänger, dem damaligen Innenminister Dr. Beckstein, Anfang 2004 **verbotenen „Fränkischen Aktionsfront“** ist.

Bekanntlich versuchen die hinter dem „**Freien Netz Süd**“ stehenden Personen und **Kameradschaften**, Organisationsstrukturen zu **verbergen**. Wir sehen aber gleichwohl **ausreichende Anhaltspunkte** für solche **Strukturen**. Wir sehen auch ausreichende Anhaltspunkte dafür, dass das „Freie Netz Süd“ versucht, die **verfassungswidrigen Bestrebungen** der „**Fränkischen Aktionsfront**“ an deren Stelle **weiter zu verfolgen**, was Grundlage für die Bewertung als Ersatzorganisation ist.

Entstehung
und Bedeutung
des FNS

Nach dem **Verbot** der „**Fränkischen Aktionsfront**“ Anfang **2004** hatten führende

Kader zunächst **versucht**, den **Kurs** der **bayerischen NPD** zu **bestimmen** und die **Partei** zu **dominieren**. Dies ist ihnen letztlich **nicht gelungen**, was zum **Austritt** einer Reihe von **Neonazis** aus dieser Partei Ende **2008** führte. Nur wenige Tage nach dem entscheidenden Landesparteitag der NPD trat das „**Freie Netz Süd**“ erstmals in Erscheinung. Es hat sich seitdem zum **größten kameradschaftsübergreifenden Netzwerk** von Neonazis in Bayern **entwickelt**. Dessen **Ziel** ist es, gemeinsame **Aktionen** zu **ermöglichen** und zu befördern. Wir haben über **Hintergründe** und Aktivitäten des „Freien Netzes Süd“ jeweils insbesondere in den **Verfassungsschutzberichten** regelmäßig **informiert**.

Hinter dem „**Freien Netz Süd**“ stehen rund **20 Neonazi-Kameradschaften** aus Bayern mit rund **150 Mitgliedern**. Das **Mobilisierungspotential** ist allerdings mit rund **300 Personen** noch **höher**.

Vereinsrechtliches Verfahren

Wir haben das „**Freie Netz Süd**“ unter dem Gesichtspunkt eines möglichen **Vereinsverbotes** bereits seit Jahren im Auge. **Vereinsrechtliche Verfahren** sind generell keine kurzfristigen Maßnahmen. Sie brauchen eine **gewisse Zeit**, weil nach und nach ausreichend belastbare und auch **gerichtsverwertbare Anhaltspunkte** gewonnen und zusammen getragen werden müssen. Das kann zunächst eine **jahrelange Beobachtung** bedeuten, bis die Schwelle erreicht ist, ab der das Material ausreicht. Bis dahin sind diese Prüfungen notwendiger Weise verdeckt.

Vereinsrechtliche Vorermittlungen gegen das „**Freie Netz Süd**“ liefen im **Innenministerium** bereits seit **längerer Zeit**. Ein **förmliches vereinsrechtliches Ermittlungsverfahren**, das uns jetzt auch zu den heutigen Maßnahmen ermächtigt, haben wir im **April dieses Jahres** eingeleitet. Dass wir die erforderlichen verwaltungsgerichtlichen **Durchsuchungsbefehle erwirken** konnten, zeigt, dass

die Verwaltungsgerichte unsere Argumentation für ausreichend belastbar halten.

Beschlagnahmen

Bei den heutigen Durchsuchungen wurde **umfangreiches Beweismaterial beschlagnahmt**, darunter neben zahlreichen **rechtsextremistischen Unterlagen** und Gegenständen zahlreiche **PCs** und andere **Datenträger**. Vereinzelt wurden auch **Waffen** gefunden, die aber noch weiter abgeklärt werden müssen. Eine Auswahl sehen Sie hier bereits am Rande aufgebaut. Die Asservate werden nun im Auftrag des Innenministeriums vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz ausgewertet.

Zusammenarbeit
Verfassungsschutz mit
Polizei

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der heutige Einsatz war nur wegen der **engen Zusammenarbeit** zwischen **Verfassungsschutz** und **Polizei** möglich. Dies zeigt, dass es um den **Informationsaustausch** und um die **Kooperation** dieser Stellen in Bayern **gut bestellt** ist. Die Zusammenarbeit war zu jedem Zeitpunkt **offen** und **ergebnisorientiert**. Dafür **be-**

danke ich **mich**. Mein Dank gilt auch allen heute **beteiligten Einsatzkräften**. Dass der heutige Einsatz, der Gott sei Dank ohne besondere Vorkommnisse ablief, **nicht unproblematisch** war, zeigt der notwendige Einsatz von **Spezialeinheiten** bei rund der Hälfte der betroffenen Personen und Objekten.

Wir werden nun die umfangreichen **Asservate auswerten**, um entscheiden zu können, ob das „**Freie Netz Süd**“ **verboten** werden kann. Dies wird angesichts des **Umfanges** der Asservate und insbesondere der auszuwertenden Datenmenge allerdings eine **gewisse Zeit in Anspruch nehmen**.

Resumee

Schluss

Meine Damen und Herren, mein **Resumee** des heutigen Tages und des heutigen **Einsatzes** ist: **Bayern nimmt die Auseinandersetzung** mit dem **Rechtsextremismus** sehr **ernst**. Wir gehen **konsequent** und entschieden **gegen rechtsextremistische Organisationen** und Umtriebe vor. Zu ei-

nem **breiten Handlungsansatz** gehören auch **Vereinsverbote**, wo immer sie möglich und geboten sind. Im Zusammenhang mit dem „**Freien Netz Süd**“ haben wir heute einen **wichtigen Schritt in Richtung eines Vereinsverbotes** getan.